

gekannt zu haben. Ich bin also mit meiner ersten Entgegnung im Recht. Übrigens liegen auch zwischen den letzten Veröffentlichungen von mir und dem Artikel von SCHULTZ immer noch über 4 Monate, in denen es möglich gewesen sein sollte, den vorher eingesandten Artikel zu ändern oder als überholt zurückzuziehen.

SCHULTZ bedauert, daß ihm diese Literatur »nicht zur Kenntnis gekommen« ist. Das ist nicht viel. Warum bedauert er nicht auch seine falsche Kritik und die durch diese Kritik geschaffene Situation? Nein, im Gegenteil! Er geht im Anschluß an dieses Zugeständnis zu einem neuen Angriff über und bricht die Brücke zu einer Verständigung ab. Kritik gegen mich um jeden Preis!

Ich brauche nicht näher auf den Angriff einzugehen, denn der Fall (Herkunft der Pirola-Blume) ist ein Unterfall der Frage nach der Entstehung der Inseln und damit auch schon im Sinne meiner Berichtigung geklärt. Derartige Angriffe sind doch wirklich überflüssig! Sie führen auch in der Sache selbst nicht weiter. Denn in jedem Fall wird die grundsätzliche Seite der Angelegenheit dadurch nicht berührt, nämlich daß man nicht kritisieren soll, wenn man die auf den zu kritisierenden Fall bezügliche Literatur nicht beherrscht. Solche Kritik darf der Angegriffene aber wohl doch noch ablehnen! Ich jedenfalls werde diese Art von Kritik, welche keine Kritik ist, auch in Zukunft nicht unwidersprochen hinnehmen und dem betreffenden Kritiker seine mangelnde Literaturkenntnis vorhalten.

G. Warnecke, Kiel.

Literarische Neuerscheinungen.

L. H. SCHOLTEN, Macro-Lepidoptera uit de Lijmers. Faunistisch-biologische bijdrage tot de kennis van de vlinderfauna van Zuidoost-Gelderland en't aangrenzend Duits gebied. — So. Tijdschr. v. Ent. 1938. — 103 S., 1 Karte.

Die vorliegende faunistische Veröffentlichung behandelt einige eng begrenzte Gebiete in Südost-Geldern nahe der Reichsgrenze bei Emmerich. Von den insgesamt aufgeführten 565 Arten von Großschmetterlingen sind allein 428 auf einem nur 100 ha großem Gebiet beobachtet, und zwar bei Beek-bij-Didam. Dieses Gebiet, de Bijvank genannt, erwies sich so ergiebig, daß der Verf. innerhalb von 15 Jahren immer wieder seine Exkursionen dorthin richtete, mit dem Ergebnis, daß er rund die Hälfte aller in den Niederlanden vorkommenden Arten auf diesem so eng begrenzten Gebiet feststellen konnte. Die anderen Arten verteilen sich auf die Gebiete von Lobith, Herpen, Montferland und das deutsche Grenzgebiet; von letzterem werden 18 Arten gemeldet, die bislang in dem behandelten Gebiet nicht aufgefunden wurden, aber zweifellos auch jenseits der Grenze vorkommen. Der Verf. hat sich mit großer Liebe der Erforschung seiner Fanggebiete angenommen, und manche interessante Beobachtung, wie z. B. bei *Abrostola triplasia* L., *Cid. sagittata* F., *bifasciata* Hw. usw. usw. zeugt von der erfolgreichen Tätigkeit des Verf. Da er nur selbstbeobachtete biologische Angaben bringt, erhöht sich der Wert dieser Veröffentlichung erheblich.

Dr. VICTOR G. M. SCHULTZ.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literarische Neuerscheinungen. 232](#)